

VEREINSVERSAMMLUNG NACHBARSCHAFTSHILFE KREIS 2

Datum	24. März 2023, 18.00 – 21.30 Uhr
Ort	Kirchgemeindehaus der Katholischen Kirche St. Franziskus, Kilchbergstrasse 1, 8038 Zürich
Teilnehmende	<p>Vorstand: Kerstin Strauss, Romy Fausch, René Rimann, Juliane Winterhagen, Ruth Tavakoli Vermittlerin: Regula Galli, Fiammetta Jahreiss Mitglieder: Anna Helg, Klaus Rüdy, Werner Gloor, Paula Lanfranconi, August Baumgartner, Erich Schwaibold, Heidi Laggner, Silvia Drevikovsky, Katharina Brunner, Reinhard Brunner, Esteban Guttentag, Irene Bauer, Franziska Itten, Dimitris Sarisavas, Youssouf Abdillahi, Nelly Schenk, Rosy Leitner, Regina Mitzka</p> <p>Entschuldigt: Martin Fischer (Revisor), Rita Jerjen, Lore Zablonier, Kath. Kirche St. Franziskus, Kath. Kirche Maria-Hilf, Kath. Kirche Dreikönigen, Denise Lorilleux, Barbara Schumacher, Nisseema Erismann, Eliane Mena, Petra Kovacs, Marc Esterer, Pia Schilling</p>
Protokoll	Ruth Tavakoli
Traktanden	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüssung durch die Präsidentin2. Wahl der StimmzählerInnen3. Abnahme Protokoll der 9. Vereinsversammlung 20224. Abnahme des Jahresberichtes 20225. Abnahme der Jahresrechnung 2022 und Kenntnisnahme des Berichtes der Kontrollstelle6. Décharge Erteilung an den Vorstand7. Information Jahresprogramm 2023 und Genehmigung Budget 20238. Beschlussfassung über allfällige Mitgliederanträge9. Aufnahme Neumitglieder10. Wahlen – Präsidium, Vorstandsmitglieder, Kontrollstelle11. Festsetzung Mitgliederbeiträge 2023 und 202412. Varia

1. Begrüssung durch die Präsidentin

Kerstin Strauss begrüsst alle Anwesenden zur Vereinsversammlung.

2. Wahl der StimmenzählerInnen

Romy Fausch und Klaus Rüdy werden als StimmenzählerInnen ernannt. Insgesamt sind 25 Leute anwesend.

3. Abnahme Protokoll der 9. Vereinsversammlung 2022

Das Protokoll der Vereinsversammlung 2022 war einsehbar und liegt heute Abend auf. Keine Wortmeldungen, die Präsidentin erklärt das Protokoll 2022 als einstimmig angenommen.

4. Abnahme des Jahresberichtes 2022

Die Präsidentin liest den Jahresbericht 2022 des 10. Vereinsjahres vor. Sie berichtet über die Vermittlung, den Tag der Nachbarn, Vernetzungsveranstaltungen und die Finanzierung der Nachbarschaftshilfe.

Besondere Anlässe waren: Tag der Nachbarn im Mai mit Stand am Quartierfest am See und ein Stand am Wollimärt im September.

Der Vorstand und die Vermittlungsstelle trafen sich zu insgesamt 5 Sitzungen, wovon eine bei Rosy Leitner in Leimbach war. Der Förderverein Nachbarschaftshilfe Zürich lud ebenfalls zu 3 Gremiumssitzungen und einer Mitgliederversammlung ein. Der Fokus lag klar auf dem neuen Finanzierungsmodell, welches das Sozialdepartement der Stadt Zürich mit der reformierten und katholischen Kirche im Laufe des Jahres ausgearbeitet hat.

Einzelne NBHs mussten Infos und Zahlen liefern für die Finanzierung, die ab 2024 laufen wird. Der Jahresbeitrag wird ca. 50 - 60% abdecken, also sind wir immer noch auf unsere Gönner angewiesen.

Besonders erfreulich waren unsere zwei Treffen mit unseren Freiwilligen: im Juni ein Grillfest im Zentrum Hauriweg und im November ein Stadtrundgang mit einem Zürcher Nachtwächter in Originalgewand. Endlich konnten wir uns wieder einmal erkenntlich zeigen gegenüber unseren Freiwilligen. Wir möchten uns ganz herzlich bedanken, denn ohne die unermüdlichen Einsätze der Freiwilligen könnten wir unserer Arbeit gar nicht nachkommen.

An dieser Stelle ebenfalls ein grosses Dankeschön an den Sozialdienst der Stadt Zürich, der Stiftung Sozialfonds Gemeindekrankenpflege Zürich 2, den katholischen und reformierten Kirchen im Kreis 2, allen Spendern sowie den Kollektiv- und Einzelmitgliedern für Ihre Unterstützung!

Kerstin dankt auch noch ausdrücklich ihren VorstandskollegInnen, Romy, Ruth, René und Juliane sowie unseren Vermittlerinnen, Regula und Fiammetta für die grossartige Zusammenarbeit im letzten Jahr!

Tätigkeitsbericht:

Dazu ein paar Zahlen und Angaben:

Die Klienten sind um 23 % gewachsen.

Knapp weniger Freiwillige haben viel mehr Stunden geleistet. Die grösste Kategorie betrifft Haushalt/Handwerk/Garten.

Die Anzahl der geleisteten Einsätze und Stunden sind merklich gestiegen. (46% mehr Stunden, 26% mehr Einsätze)

Die Art der Einsätze sind ungefähr gleich geblieben. Die Transporte machten den grössten Anteil bei den neu eingegangenen Anfragen aus.

Wie immer haben wir eine grosse Anzahl Anfragen, die aber nicht zu Einsätzen führen und daher nicht im Tool erfasst werden. Erst wenn es zu einem Einsatz kommt und unsere Vermittlerin die Personalien aufnimmt, wird alles in der Statistik erfasst.

Insgesamt sprechen wir von einer sehr positiven Entwicklung – wir spenden einen Applaus allen Freiwilligen, den Anwesenden und Abwesenden.

Keine weiteren Wortmeldungen, der Jahresbericht wird einstimmig abgenommen.

5. Abnahme der Jahresrechnung 2022, Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle

Kassier René Rimann stellt die Jahresrechnung 2022 vor. Die Erfolgsrechnung 2022 weist einen Überschuss von CHF 10'804 aus. Wir sind gut aufgestellt mit der Unterstützung der Stadt Zürich und der Stiftung Sozialfonds Gemeindekrankenpflege Zürich 2, den Beiträgen der Kirchen und den Mitgliederbeiträgen. René Rimann stellt die einzelnen Positionen vor. Es gibt keine Fragen aus der Versammlung.

Dazu ein paar Zahlen: die Mitgliederbeiträge betragen knapp CHF 3'000, die Spenden etwas mehr als CHF 10'000. Die Beiträge der Stadt Zürich sind etwas geringer, da es sich um eine Übergangslösung handelt, bis die neue Lösung im 2024 eintritt.

Die Ausgaben sind auch in etwa gleich geblieben. Das Werbematerial ist etwas gestiegen, da wir Flyer gedruckt haben, ansonsten gibt es nur kleine Abweichungen.

Martin Fischer hat auch dieses Jahr die Revision gemacht, ist heute jedoch nicht anwesend. Er hat nichts gefunden, das nicht gut wäre, die Buchhaltung ist tadellos geführt. Der Revisionsbericht liegt schriftlich vor. Die Revision entspricht den Vorschriften und es wird empfohlen, die Jahresrechnung zu genehmigen.

6. Décharge Erteilung an den Vorstand

Keine Wortmeldungen aus der Versammlung. Die Versammlung hat den Jahresbericht 2022 zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2022 genehmigt. Der Vorstand wird damit entlastet und ihm wird einstimmig Décharge erteilt.



7. Information Jahresprogramm 2023 und Genehmigung Budget 2023

Die Präsidentin erläutert die Planung 2023. Folgende Anlässe werden stattfinden:

- Jubiläum der NBH Kreis 2 – gemütliches Sommerfest am 22. Juni 2023 im Zentrum Hauriweg. Die Einladungen werden im Mai verschickt.
- Tag der Nachbarn am 26. Mai 2023 und Wollimärt am 30. September 2023
- 1 – 2 Freiwilligenanlässe (einer davon Nothelferauffrischkurs in Zusammenarbeit mit Förderverein)
- Vernetzungsanlässe mit anderen Vereinen und Organisationen in Wollishofen, Leimbach und Enge
- Vorstand: unsere neuste Vorstandskollegin Juliane verlässt uns leider schon wieder, da sie umziehen wird. Sie bleibt uns aber ein weiteres Jahr erhalten – herzlichen Dank an Juliane!

Das Jahresprogramm und das Budget 2023 werden einstimmig genehmigt.

8. Beschlussfassung über allfällige Mitgliederanträge - keine eingegangen

9. Aufnahme Neumitglieder

Wir haben 34 neue Personen, sowohl Freiwillige und Klienten.
Das Traktandum ist angenommen.

10. Wahlen – Präsidium, Vorstandsmitglieder, Kontrollstelle

Die Präsidentin Kerstin Strauss stellt sich zur Wiederwahl, so auch die Vorstandsmitglieder Romy Fausch, René Rimann, Juliane Winterhagen und Ruth Tavakoli. Die Anwesenden wählen die sich zur Wiederwahl stellenden Vorstandsmitglieder einstimmig.
Martin Fischer stellt sich auch ein weiteres Jahr als Revisor zur Verfügung, was ebenfalls einstimmig angenommen wird. An dieser Stelle schon ein grosses Dankeschön!

11. Festsetzung Mitgliederbeiträge 2023 und 2024

Der Vorstand empfiehlt, den Mitgliederbeitrag für das Jahr 2023 und 2024 auf CHF 30 für Einzelmitglieder sowie CHF 150 für Kollektivmitglieder (wie in den Vorjahren) zu belassen. Der Vorstand hatte überlegt und abgewogen den Jahresbeitrag für 2024 zu erhöhen und heute zur Abstimmung zu bringen. Allerdings hat Recherche und Vergleich mit den anderen Nachbarschaftshilfen in Zürich ergeben, dass der Einzelbeitrag im guten Mittelfeld liegt und der Kollektivbeitrag im Moment der höchste aller Kreise ist. Aus diesem Grund empfiehlt der Vorstand, die momentanen Beiträge zu belassen.

Herr Baumgartner schlägt vor, dass wir vielleicht einmal im Jahr einen Spendenaufruf machen könnten. Er schlägt auch vor, den Mitgliederbeitrag für Einzelmitglieder zu erhöhen auf CHF 50. Er schlägt vor, dass wir diese Erhöhung mit dem Förderverein besprechen. Kerstin bedankt sich für den Vorschlag.

Wir stimmen darüber ab. Mit grosser Mehrheit (über 90%) wird beschlossen, den Mitgliederbeitrag für Einzelmitglieder bei CHF 30 und Kollektivbeitrag bei CHF 150 zu belassen.

Wir werden uns sicher Gedanken machen, wie wir weiterhin zu zusätzlichem Geld kommen. Wie bereits ausgeführt, müssen wir die 40%-Lücke füllen. Die Stadt Zürich wird ab 2024 ca. 60% der Kosten übernehmen.

12. Varia

Heidi Laggner erwähnt das Problem, dass die Nachbarschaftshilfe einfach zu wenig bekannt ist. Bis jetzt haben wir uns beschränkt auf die Quartieranlässe, aber wir sind uns bewusst, dass wir mehr machen müssen für die Bekanntmachung unseres Vereins. Heute ist Frau Lanfranconi hier, die einen Artikel fürs Zürich 2 schreiben wird.

Anna Helg schlägt vor, dass z.B. bei Hausärzten Flyer aufgelegt werden. Kerstin fügt jedoch an, dass man nicht Nachfragen kreieren sollte, die wir anschliessend nicht abdecken können. (z.B. Kinderarzt, dann Babysitterdienste...)

Klaus Rüdy informiert sich über das Quartier Greencity: Gibt es bereits Kontakte? Regula Galli antwortet mit einem klaren Ja; es betrifft die Leimbigruppe. Die Vernetzung ist gut. Dort werden ca. 4500 Leute einziehen.

Regula informiert zum Bekanntheitsgrad der NBH: Es kommen immer mehr Institutionen, die anfragen, aber wir müssen die Freiwilligen auch stellen können. Die Verfügbarkeit von jüngeren Freiwilligen ist ziemlich eingeschränkt, was auch nicht immer einfach ist.

Es sind zum Teil Anfragen, die wir nicht abdecken können. Z.B. die Kinderbetreuung ist nur beschränkt möglich, da die Freiwilligen im Durchschnitt einen Einsatz mit 2 Stunden pro Woche machen und nicht ganztägig oder mehrmals pro Woche ein Kind betreuen können. Im grossen Ganzen müssen wir eine Balance hinbringen zwischen Anfragen und Bedienung.

Dimitris Sarisavas: Er erwähnt, dass M. Embarek, ein ehemaliger Freiwilliger, ausgewiesen wird und er möchte, dass wir einen Brief unterschreiben. Kerstin und Dimitris besprechen die Anfrage nach der Versammlung.

Kerstin erwähnt, dass neue Ideen zum Thema «Erhöhung des Bekanntheitsgrads» immer willkommen sind.

Romy übergibt Kerstin Blumen und dankt ihr für ihren unermüdlichen Einsatz und das Engagement für unseren Verein! Wir sind alle sehr dankbar!

24. März 2023/ RT